



Niederschrift

Ortschaftsrat Grötzingen

öffentlich

4. Juni 2025, 19 bis 19.40 Uhr

Herbert-Schweizer-Haus Begegnungsstätte Grötzingen,
Niddastraße 9, 76229 Karlsruhe

Vorsitzender: Ortsvorsteher Jens Jägle

Protokollführerin: Sarah Dupps

Urkundspersonen: Ortschaftsrat Breier, Ortschaftsrat Dr. Bühler

Anwesenheit: 15 von 18 Mitgliedern des Ortschaftsrates anwesend

Gäste: Frau Marie-Lina Fischer (Kulturamt)

Verwaltung: Frau Dupps (Zentrale Dienste)

Ortschaftsrätin Birgit Hauswirth-Metzger (entschuldigt), Ortschaftsrätin Lisa Knauer (entschuldigt),
Ortschaftsrätin Sabine Kutscherauer (entschuldigt), Ortschaftsrat Daniel Siegele kam 10 Minuten später

1. Fragen und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner

Eine Bürgerin merkt an, dass das Parken auf dem Behindertenparkplatz vor dem Kunstfachwerk N6 zeitlich auf eine Stunde begrenzt ist. Diese zeitliche Begrenzung sei für Menschen mit schweren Behinderungen praktisch nicht erfüllbar. Zudem berechtigt die Stadt Karlsruhe Menschen mit blauem Parkausweis, dass sie über die zugelassene Zeit hinaus an Stellen parken dürfen, an denen Parken erlaubt, jedoch durch ein Zusatzschild eine Begrenzung der Parkzeit angeordnet ist. OSR Daubenberger händigt der Verwaltung die entsprechenden Informationen hierzu, von der Homepage der Stadt Karlsruhe, aus.

2. Vortrag Stadtteilbibliothek

Folgende Anfrage hat die SPD-Ortschaftsratsfraktion gestellt:

Mit dem Abschluss der umfangreichen Neu- und Sanierungsarbeiten der Augustenburggemeinschaftsschule im Jahr 2020 ist auch die Stadtteilbibliothek Grötzingen aus dem Provisorium Kunstfachwerk N6 in ihre neuen Räumlichkeiten im Bereich der Schule zurückgekehrt.

Die SPD-Fraktion beantragt:

Die Leitung der Stadtteilbibliothek Grötzingen berichtet über die bisherige Entwicklung der Bibliothek und darüber, welche Aktionen in der näheren Zukunft geplant sind.

I. Inhalt des Vortrags

Frau Fischer, die seit April 2024 die Leitung der Stadtteilbibliothek Grötzingen übernommen hat, stellt die Stadtteilbibliothek und das dortige Team vor. Sie informiert über die Öffnungszeiten, das Medienangebot, Bestellmöglichkeiten, Online-Angebote sowie die Preisgestaltung. Sie weist darauf hin, dass es seit Neustem einen Rückgabekasten gibt, der mit einer Ausweitung der Öffnungszeiten gleichzusetzen sei, da nun an 24 Stunden am Tag die ausgeliehenen Medien zurückgegeben werden können. Im Jahr 2024 verzeichnete die Bibliothek (seit August bemessen) insgesamt 18.000 Besucher, darunter 695 aktive Leser und 178 Neuanmeldungen. Mit einem Anteil von 45 % stellen Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 12 Jahren die größte Lesergruppe dar. Dies erklärt sich mit der Nähe zur Schule und die diversen Kooperationen mit dieser.

Es wurden in 2024 insgesamt 53.600 Medien ausgeliehen, wobei Bilder- und Kinderbücher den größten Anteil ausmachen. Neben Büchern stehen auch weitere Medien wie Tonieboxen, Hörbücher und Sprachkurse zur Ausleihe bereit. Regelmäßig finden verschiedene Veranstaltungen statt, und die Bibliothek arbeitet eng mit Partnern wie der Gemeinschaftsschule und der Bürgerstiftung zusammen.

II. Behandlung im Ortschaftsrat

Ortsvorsteher Jägle dankt Frau Fischer für die Ausführungen und hebt die tolle Entwicklung der Stadtteilbibliothek hervor.

Frau Dr. Vorberg schließt sich diesem Dank an. Sie möchte wissen, ob man aufschlüsseln kann, wie viele Leser von der Schule in Grötzingen und von anderen Schulen kommen. Zudem fragt sie nach einem Vergleich der Zahlen der Stadtteilbibliothek Grötzingen mit der Stadtbibliothek Karlsruhe.

Frau Fischer erklärt, dass ihnen nur Personendaten vorliegen und sie somit keine Auskunft über die Herkunft der Schüler geben kann. Da es aber viele Besuche von Schulklassen der Augustenburg-Gemeinschaftsschule gibt, sind auch viele der Leser aus der Gemeinschaftsschule. Dieses Jahr gibt es auch eine AG mit der Gemeinschaftsschule. Etwa 50% der teilnehmenden Kinder kommen auch als Besucher wieder.

Der Schwerpunkt der Stadtbibliothek Karlsruhe liegt auf Erwachsenen. Hier sind die Stadtteilbibliothek Grötzingen, aber auch die anderen Stadtteilbibliotheken etwas spezieller, da hier der Schwerpunkt bei den Kindern liege.

Ortschaftsrätin Pepper drückt ihren Glückwunsch für die tolle Zusammenstellung und die Zahlen der Bibliothek aus. Sie findet die Zusammenarbeit mit der Schule toll. Sie fragt nach, wie sich die anderen Prozente der ausgeliehen Medien verteilen, da in der Präsentation nicht 100 Prozent angegeben sind.

Frau Fischer führt an, dass sie in der Präsentation nur die Top 5 aufgeführt hat, es aber natürlich auch die Informationen zur weiteren Verteilung gibt.

Ortschaftsrätin Cassarino-Benz dankt ebenfalls für den tollen Vortrag. Sie erkundigt sich, wie das Angebot des Bastelnachmittags angenommen wird und möchte wissen, ob auch etwas für die ältere Generation geplant ist.

Frau Fischer erläutert, dass das Bastelangebot gemischt angenommen wird. Einmal musste das Angebot aufgrund fehlender Anmeldungen abgesagt werden. Das Team der Stadtteilbibliothek arbeitet aber an der Verbesserung des Marketings. Bei allen Angeboten außerhalb der Schulkooperation könnte die Beteiligung besser sein. Über ein Angebot für ältere Generationen wurde schon viel nachgedacht, leider fehlen aktuell die zeitlichen Kapazitäten hierzu ein Angebot anzubieten.

Ortsvorsteher Jägle kündigt an, dass die Stadtteilbibliothek im Rahmen der diesjährigen Literaturtage eine Lesung im Rathaus veranstalten wird. Hier wäre die Zielgruppe mit Sicherheit die erwachsenen Personen. Die Aktion solle zudem helfen, der Stadtteilbibliothek und ihrer Arbeit mehr Sichtbarkeit im Ort zu verschaffen.

Ortschaftsrat Siegrist sieht seinen Antrag als erfüllt. Er wollte die Stadtteilbibliothek sichtbar machen, das sei toll erreicht worden. Das Angebot der Bibliothek ist größer als gedacht. Er bitte darum, dass die Ortsverwaltung die Stadtteilbibliothek bei der Bewerbung von deren Veranstaltungen durch amtliche Mitteilungen unterstützt.

3. Jahresabschluss 2024 der Stiftungen und Nachlässe für Grötzingen

I. Inhalt der Vorlage

Die Informationsvorlage gibt einen Überblick über den Jahresabschluss für das Jahr 2024 über das Vermögen der Stiftung für Grötzingen, der Gerhard-Hauenstein-Stiftung, der Karl-Martin-Graff-Stiftung sowie der Werner-Stober-Stiftung. Darüber hinaus wird über das bestehende Vermögen im Nachlass Tilly Seiter informiert.

Der Ortschaftsrat nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

4. Zuschuss für die Augustenburg-Gemeinschaftsschule für die Personenbeförderung zur Teilnahme an 6K United!

I. Inhalt der Vorlage

Die Vorlage informiert über einen finanziellen Zuschuss in Höhe von 1.700 Euro für die Personenbeförderung von Schülerinnen und Schülern der Augustenburg-Gemeinschaftsschule zur Teilnahme an der Veranstaltung 6K United! in der SAP-Arena in Mannheim aus den Mitteln der Karl-Martin-Graff-Stiftung.

Der Ortschaftsrat nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

5. Sicherheit in Wahllokalen (Anfrage der GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion)

I. Inhalt der Vorlage

Folgende Anfrage hat die GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion gestellt:

Besserer Schutz der Wahlhelfenden in den (Grötzingen) Wahllokalen durch geeignete Maßnahmen.

Zum Beispiel:

- vermehrte Streifenfahrten, deren direkte Kontaktdaten/Rufnummern im Wahllokal hinterlegt sind,*
- zentrale Stationierung eines Einsatzfahrzeuges vor Ort,*
- Notfallknopf.*

Begründung:

Während der Bundestagswahl kam es in einem Grötzingen Wahllokal zu einem beängstigenden Vorfall. Es existieren Anweisungen des Wahlamtes, wie in potentiell bedrohlichen Situationen zu agieren ist. Diese sind jedoch bei einer Eskalation möglicherweise nicht umsetzbar und führen vor allem zu keiner direkten Hilfe bzw. Unterstützung durch Ordnungsbeamte. Da Grötzingen nicht mehr über eine Polizeistation vor Ort verfügt, sind die Anfahrtswege im möglichen Bedarfsfall relativ lang. Daher wäre zum Beispiel die Stationierung eines Einsatzfahrzeuges ein einfaches Mittel, um zügig Hilfestellung zu gewährleisten.

Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Der Antrag „Sicherheit in Wahllokalen“ (2025/0452) wurde mit der Bitte um Stellungnahme an das Polizeipräsidium Karlsruhe weitergeleitet. Die Antwort des Polizeipräsidiums wird dieser Stellungnahme als Anlage beigefügt.

Das Amt für Stadtentwicklung – Wahlamt (AfSta) sowie das Polizeipräsidium Karlsruhe bedauern den Vorfall im Grötzingen Wahllokal. Leider wurde dieser Vorfall erst am Tag nach der Wahl dem Wahlamt gemeldet. Daher kann zur konkreten Gefährdungslage sowie zur Angemessenheit und Wirksamkeit der daraufhin getroffenen Maßnahmen seitens der Wahlhelfenden vor Ort weder vom Wahlamt noch von der Polizei eine abschließende Einschätzung abgegeben werden.

Im Vorfeld von Wahlen werden die eingesetzten Wahlhelfenden vom Wahlamt über den Umgang mit Gefährdungssituationen informiert sowie darüber, welche Maßnahmen in solchen Fällen ergriffen werden sollen. Diese Informationen sind ebenfalls als Anlage beigefügt. In Gefahrensituationen wird empfohlen, direkt über die Notrufnummer 110 Kontakt mit der Polizei aufzunehmen, um eine schnellstmögliche Hilfestellung zu gewährleisten.

Zudem findet im Vorfeld jeder Wahl eine Abstimmung mit der Polizei statt, um potenzielle Gefährdungslagen zu klären. Im Rahmen dieser Abstimmung wird der Polizei eine Adressliste sämtlicher Wahllokale im Stadtgebiet übermittelt. Die Polizeireviere berücksichtigen die Wahllokale sowohl in der Nacht vor der Wahl als auch am Wahltag selbst verstärkt bei der Durchführung des Streifendienstes.

Eine zentrale und durchgehende Stationierung von Einsatzfahrzeugen an den jeweiligen Örtlichkeiten ist aufgrund der Vielzahl an Wahllokalen im Stadt- und Landkreis für die Polizei nicht umsetzbar. Die Einsatzmittel der Polizei müssen lageabhängig und flexibel disponiert werden, um eine flächendeckende und reaktionsfähige Präsenz sicherzustellen. Die Einführung zusätzlicher technischer Mittel, wie beispielsweise eines sogenannten „Notfallknopfes“, wird aus polizeilicher Sicht nicht als erforderlich erachtet, da durch die bestehenden Kommunikationswege – insbesondere den polizeilichen Notruf – eine jederzeitige Erreichbarkeit gewährleistet ist.

II. Behandlung im Ortschaftsrat

Ortschaftsrätin Dr. Vorberg kann mit der Stellungnahme der Stadt mitgehen, die Antwort ist für sie in Ordnung. Sie findet gut, dass darauf hingewiesen wird, dass man keine Hemmungen davor haben soll die 110 zu wählen. Dies gilt für alle Lebensbereiche. Leider wurde der besagte Vorfall am Wahltag nicht der Polizei gemeldet.

6. Festverankerte Mülleimer Greschbachstraße (Antrag der GEÜNE-Ortschaftsratsfraktion)

I. Inhalt der Vorlage

Folgende Anfrage hat die GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion gestellt:

Im Grötzingen Industriegebiet Roßweid, westlich der Autobahn gelegen, sind LKW-Parkplätze für anliefernde und abholende LKWs sehr stark frequentiert, oft auch über Nacht. Und nicht nur diese LKWs haben vor Ort Standzeiten, auch durch die Nähe zu Autobahnauf- und -abfahrten an der A5 wird diese Örtlichkeit angefahren und als Parkfläche genutzt.

Die Bedingungen zur Müllentsorgung wurden dort durch das Aufstellen von neuen Mülltonnen gut angenommen und verbessert, jedoch zeigt sich, dass mobile Mülltonnen manchmal im angrenzenden Waldstück landen und damit weder den Fahrern zur Müllentsorgung zur Verfügung stehen noch dem Naturschutz dienlich sind.

Die Verwendung festmontierter, bzw. von einbetonierten / versenkten Müllsammelstellen, würde Abhilfe schaffen.

Wir beantragen:

Die Ortsverwaltung prüft die Möglichkeit, entlang der Greschbachstraße im Bereich des angrenzenden Waldstückes festverankerte Müllcontainer aufzustellen. Wir bitten dabei um Abstimmung mit den Gewerbetreibenden inklusive dem Team StrlGeni (Strategische Innenentwicklung von Gewerbeflächen), dem Team Sauberes Karlsruhe und allen weiteren zuständigen Stellen.

Die Stellungnahme der Verwaltung lautet wie folgt:

Laut TSK als zuständige Stelle für die Aufstellung und Leerung der entsprechenden Behälter gibt es zwei Varianten zur Lösung der im Antrag genannten Thematik:

Variante 1: Auf einem Fundament fest verankerte Behältergaragen

Variante 2: Die Befestigung der Müllbehälter an einem Pfosten mittels Kette und Schloss.

Variante 1: Auf einem Fundament fest verankerte Behältergaragen

Es ist möglich, die Mülltonnen in abschließbaren Behältergaragen zu platzieren.

Unter einer Behältergarage versteht man ein Metallgehäuse, meist aus Edelstahl, in das die Mülltonnen eingestellt werden. Die Maße variieren entsprechend der Tonnengröße, liegen in diesem Fall aber bei 80 cm (Länge) x 80 cm (Breite), 150 cm (Höhe). Die Abfallentsorgung erfolgt über Einwurfschlitze. Zur Leerung kann eine seitliche Tür geöffnet und die Tonne

herausgefahren werden. Die Größe der Einwurfschlitze beschränkt allerdings die maximale Größe des zu entsorgenden Abfalles. Der Einwurf von größeren, gefüllten Mülltüten beispielsweise wäre so nicht mehr möglich. In diesen Fällen ist zu erwarten, dass derartige Abfälle erneut um die Abfallbehälter herum und in der Umgebung wild abgelagert werden könnten.

Damit die Behältergaragen nicht von ihrem vorgesehenen Platz entfernt werden können, ist es notwendig, für jeden Standplatz ein Fundament anzufertigen und die Behältergaragen auf diesem Fundament fest zu verankern. Dies setzt selbstverständlich auch die Möglichkeit der Verlegung von circa 1 qm großen Betonfundamenten voraus. Hinzu kommen gegebenenfalls die Anschaffungskosten für die Behältergaragen zuzüglich des Aufwands zur Verlegung der Fundamente.

Die Anschaffungskosten pro Behältergarage liegen aktuell bei circa 2.000,00 € netto. Hinzu kommen die Kosten für Fundament und Verankerung. Hier liegt der Aufwand laut einer Schätzung des TBA für aktuell 6 Behälter bei insgesamt circa 2.500,00 € für Material und An- und Abfahrt, zuzüglich Entsorgung von Aushub sowie Personal- und Maschinenkosten nach Aufwand.

Gesamtkosten Variante 1: ca. 15.000 €

Variante 2: Die Befestigung der Müllbehälter an einem Pfosten mittels Kette und Schloss. Weniger aufwändig und kostengünstiger ist die Möglichkeit, lediglich pro Mülltonne einen Pfosten mit angeschweißten Metallösen zu setzen. Mittels einer Kette und einem Schloss könnten die Mülltonnen an diesen befestigt werden.

Für die zweite Variante liegt die Schätzung bei circa 850,00 € pro Pfosten zuzüglich Materialaufwand für Beton. Dieser richtet sich nach der Bodenbeschaffenheit der ausgewählten Standplätze. Dennoch wird eine deutlich geringere Menge als in der ersten Variante benötigt.

Gesamtkosten Variante 2: ca. 8.000 €

Das TSK empfiehlt aus Gründen der praktischen Umsetzung sowie aus Kostengründen die Variante 2.

II. Behandlung im Ortschaftsrat

Ortschaftsrätin Dr. Vorberg führt aus, dass der Forst bei einer Müllaktion auf sie zugekommen sei, da durch die LKW-Stellplätze viel Müll im angrenzenden Wald lande. Sie findet es toll, dass zwei Varianten angeboten werden und fragt nach, ob man gezielt beauftragen muss oder ob das jetzt automatisch geschieht.

Ortsvorsteher Jägle erläutert, dass vom Ortschaftsrat ein Beschluss herbeigeführt werden müsse und die Ortsverwaltung dann im Benehmen mit dem TSK sich um dessen Erledigung kümmern werde.

Ortschaftsrätin Genthner versteht die Situation und kann nachvollziehen, dass diese unbefriedigend ist, weist aber auf die hohen Kosten hin. Im Rahmen der angespannten

Haushaltsslage wird davon gesprochen, dass Spielplätze geschlossen werden sollen, daher sollte der Fokus anders gesetzt werden.

Ortschaftsrätin Vorgeber erläutert hierzu, dass die genannten Maßnahmen aus unterschiedlichen Töpfen finanziert werden.

Ortsvorsteher Jägle erklärt, dass es gleichwohl den städtischen Haushalt belastet. Nach Rücksprache mit TSK könnten zur Umsetzung der Maßnahme noch Mittel bereitgestellt werden, wenngleich diese aktuell nicht budgetiert sind.

Ortschaftsrat Siegrist bekundet Zustimmung, solange die Mittel im Haushalt vorhanden sind.

II. Beschluss des Ortschaftsrates

Der Ortschaftsrat beschließt mit 12 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen, dass die Variante 2 beauftragt werden soll.

7. Zustand Rotzer Blitz (Antrag der GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion)

I. Inhalt der Vorlage

Folgende Anfrage hat die GRÜNE-Ortschaftsratsfraktion gestellt:

Die Ergebnisse der letzten Brückenprüfungen nach DIN 1076 werden dem Ortschaftsrat vorgestellt. Die Ortsverwaltung lädt dazu die zuständigen Personen ein.

Begründung:

Der Brückenbelag der Stahlbrücke ist großflächig braun verfärbt, was auf Korrosion des Stahles hinweist. Es stellt sich die Frage, ob die Korrosion langfristig zur Beeinträchtigung der Tragfähigkeit führt und rechtzeitiges/ frühzeitiges Handeln erforderliche Investitionen reduziert. Die optische Wirkung der Verfärbungen führen auf jeden Fall zu Unsicherheiten und Unwohlsein beim Begehen.



Die Stellungnahme der Verwaltung lautet wie folgt:

Im Karlsruher Straßen- und Wegenetz gibt es 317 Brücken, die in der Unterhaltung der Stadt Karlsruhe sind. Davon sind etwa die Hälfte Straßenbrücken, die übrigen sind Geh- und Radwegbrücken. Die Bauwerke werden regelmäßig nach DIN 1076 geprüft. Alle 6 Jahre erfolgt eine Hauptprüfung, alle 3 Jahre eine einfache Bauwerksprüfung.

Bei der 2010 erbauten Fußgängerbrücke Kampmannstraße handelt es sich um ein unkritisches Bauwerk. Die Brücke weist dem Alter entsprechende kleinere Schäden auf, die keine Auswirkungen auf die Standsicherheit haben.

Der eigentliche Brückenkörper besteht aus einer Stahl-Hohlkastenkonstruktion. Als Brückenbelag wurde, als vielfach bewehrte Standardbauweise, ein reaktionsharzgebundener Dünnelag (RHD-Belag) aufgebracht. Nach einer Liegezeit von 15 Jahren hat dieser das Ende seiner Nutzungsdauer erreicht.

Der RHD-Belag bildet neben der Funktion als Gehbelag zugleich den Korrosionsschutz für die Stahlkonstruktion.

Über die Jahre haben sich aufgrund von Schwingungen Haarrisse im Belag gebildet, durch welche Wasser eindringen kann und zu einer beginnenden Rostbildung führen. Diese Rostverfärbung verteilt sich auf dem hellen Belag und lässt diesen sehr unschön aussehen.

Die beginnende Rostbildung ist dem Tiefbauamt bekannt. Daher wurden bei der letzten Haushaltsanmeldung Mittel für die Belagerneuerung bei der Fußgängerbrücke Kampmannstraße eingestellt. Die Erneuerung des Gehbelags wird derzeit geplant und soll im Spätsommer/Herbst 2025 ausgeführt werden. Aufgrund der begrenzten Brückenbreite werden diese Arbeiten voraussichtlich unter Vollsperrung ausgeführt. Die Belagsarbeiten sind stark witterungsabhängig und dauern circa 3 bis 4 Wochen.

II. Behandlung im Ortschaftsrat

Ortschaftsrätin Dr. Vorberg erkundigt sich, ob die Tragfähigkeit der Brücke geprüft werde, da Rost bekanntlich Metall zerstört. Zudem erkundigt sie sich, ob auf der Brücke mit Salz gestreut werde. Auch Salz könne in Kontakt mit Metall zu Korrosionen führen, die das Metall angreifen.

Ortsvorsteher Jägle verweist auf die Stellungnahme zur Vorlage hinsichtlich der Prüfrhythmen. Zugleich bestätigt er, dass mit Salz gestreut werde.

8. Mitteilungen der Ortsverwaltung

- a) Der Ortsvorsteher gibt den in nichtöffentlicher Sitzung am 7. Mai 2025 gefassten Beschluss bekannt, dass für die ARGE zur Ausrichtung der Kulturmeile 2025 ein Zuschuss i. H. v. 3.000 Euro aus der Stiftung für Grötzingen bereitgestellt wird.
- b) Ortsvorsteher Jägle gibt die Rückmeldung vom Schul- und Sportamt zur Nachfrage von Ortschaftsrat Breier, was „genügend“ in der Stellungnahme zur Anfrage bezüglich der Anzahl der Betreuungsplätze an der Augustenburg-Gemeinschaftsschule in den kommenden Jahren anbelangt wieder:

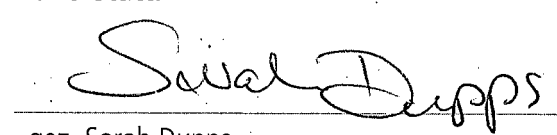
„Im nächsten Schuljahr 2025/26 wird die aktuelle Kapazität des Hortes übernommen (120 Kinder, 5 Gruppen). Ab dem Schuljahr 2026/27 wird der Hort auf ein modulares System umgestellt und damit fallen die Hortstandards des Kommunalverbands für Jugend und Soziales weg.“

*Die Grundschule wurde mit dem Raumkonzept einer Ganztagsgrundschule gebaut. Rein rechnerisch ergibt sich daraus, dass 300 Schüler*innen im Ganztagszug sein könnten (siehe Vorlage Schulausschuss 20.11.2024). Mit einer weiteren Ausweitung der gemeinschaftlichen Nutzung von Klassenräumen sollten alle Kinder mit Bedarf eines ganztägigen Angebots im modularen System einen Platz finden.“*

- c) Ortsvorsteher Jägle informiert über die Rückmeldung des Schulleiters Herr Supper zum Thema Schulhofgestaltung, sobald die aktuellen Hort-Container entfernt sind. Er lässt mitteilen, dass sich die Schülerinnen und Schüler seit Jahren mehr Bewegungsfläche sowie eine „Chillfläche“ wünschen. Darüber hinaus werde der Schallschutz in die Planungen integriert, um die nachbarschaftlichen Interessen zu wahren. Der Käfig soll darüber hinaus abgeschlossen werden können, sodass er außerhalb der Schulzeiten nicht nutzbar ist. Sobald Planungen erstellt sind, werden diese im Ortschaftsrat vorgestellt.
- d) Der Ortsvorsteher informiert darüber, dass der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27. Mai 2025 die 4. Fortschreibung des Lärmaktionsplans beschlossen hat. Eine darin enthaltene Maßnahme war die Verlängerung des bestehenden Tempolimits von 30 km/h in der Augustenburgstraße im westlichen Bereich bis zu Carl-Langhein-Straße. Die Maßnahme soll ganztägig gelten.
- Bis zur Umsetzung des fortgeschriebenen Lärmaktionsplans wird es noch etwas Zeit benötigen. Nichtsdestotrotz freut es ihn, dass diese Entscheidung als Ergebnis der in diesem Zusammenhang erfolgten Bürgerbeteiligung verbucht werden kann.
- e) Der Ortsvorsteher gibt die Information weiter, dass das Schild 138 (Achtung Radverkehr) in der Eisenbahnstraße zwischenzeitlich verkehrsrechtlich angeordnet wurde und nun noch durch das TBA eingerichtet werden muss.
- f) Terminankündigungen
Die Kulturmeile findet am 28. und 29. Juni 2025 statt.



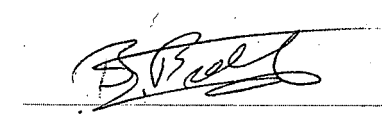
gez. Ortsvorsteher Jens Jägle
Sitzungsleitung



gez. Sarah Dupps
Protokollführung



gez. Ortschaftsrat Jörg Breier
Urkundsperson



gez. Ortschaftsrat Dr. Benedikt Bühler
Urkundsperson

